

Ziegelhütte des Kunstmuseums Appenzell (AI), Appenzell,
Performance: 16. September 2021, 10.00 - 17.00 Uhr
Installation: 17.09.2021, 10.00 - 12.00 Uhr / 19.09.2021, 10.00 - 12.00 Uhr

Kollektiv Mycelium: Patient Nr. 3561 (UA)

Eine ganztägige Performance und mehrtätige Installation basierend auf Recherchen zu Robert Walsers Aufenthalt in der Psychiatrie in Herisau

Eine Koproduktion des Festivals Neue Musik Rümelingen mit der Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell.
Konzeption/Kuration: HannaH Walter.

HannaH Walter, Violine
Kaspar von Grünigen, Kontrabass
Charlotte Lorenz, Violoncello
Samuel Fried, Tonbandmaschinen
Ernesto Coba, Audio Design
Nicola Mišić, Audio Design
Cedric Spindler, Audio Design

[TEXT ZUR PRODUKTION]

- 19. Juni 1933. 1. Aufnahme. Gebracht von Pfleger aus der Waldau, Bern.¹
- 25. Dezember 1956. Gestorben. Todesursache: Herzversagen auf arteriosklerotischer Grundlage²

Gestutzte Protokollsätze aus der Krankengeschichte und den Pflegeberichten lassen den Patienten Nr. 3561 als eigenständiges Subjekt nicht vorkommen. In seinen letzten 23 Lebensjahren verschwindet Robert Walser im Schoss der totalen Institution Psychiatrie.

Das Kollektiv Mycelium widmet sich den Protokollen des psychiatrischen Prozederes und dem Schreiben über Walser mit einer performativen Ausstellung: 23 Jahre Leben in der Psychiatrie werden komprimiert auf einen Tag im Museum.

In der installativen Performance kann sich das Publikum frei bewegen. Alle Etagen, Zwischenebenen und Galerieräume, sowie die labyrinthisch angelegten Brennöfen werden bespielt. Das «Labyrinthische», das Walsers späte Texte auszeichnet, sowie der monotone Alltag in der Psychiatrie, geprägt durch die Beschäftigungs- und Arbeitstherapie für sogenannte „ruhige“ Patienten, bilden das formale Prinzip der Kuratorinnenkomposition.

In einer pandemischen Zeit, in der Menschen hinter (Fall)zahlen verschwinden und (als Abgesonderte Existenzen) von zu Hause arbeiten, sind die „eigenen vier Wände die weichen und ultravernetzten Gefängnisse der Zukunft“³ die neuen Institutionen der Einschliessung geworden.

In diesen Zentren des Telekonsums und der Teleproduktion therapieren sich die Musikerinnen und Musiker, die telematischen, prothetischen Subjekte, indem sie in entfernter Nähe nebeneinander arbeiten. Sie unproduktiv dem radikal Kleinen, Fragilen, dem Unscheinbaren widmend, schreiben sie ab im Bleistiftgebiet musikalischer Mikrogramme. Im immer gleichen Takt der Tage, Monate, Jahre wechseln sie Tonbänder einer minimalen Musik.

¹ Herisau. KG Pag. 13

² Herisau. KG Pag. 28

³ Preciado, Paul B. «Vom Virus lernen». In *Ein Apartment auf dem Uranus: Chroniken eines Übergangs*, übersetzt von Stefan Lorenzer, Erste Auflage, Deutsche Erstausgabe., 351. edition suhrkamp Sonderdruck. Berlin: Suhrkamp, 2020.

[WERKLISTE]

HannaH Walter (*1989, DE, Biel) & Robert Torche (*1989, CH, Biel): Schnüre-Verlesen (2021, UA) für einen Performer und Tonbandmaschinen

HannaH Walter & Robert Torche: Abschreiben im Tele-Masken-Gebiet (2021, UA)
Telematische Performance mit Rückkopplungen für 4 entfernte Räume, Violine, Violoncello, Kontrabass und Performer, sowie "Abschreiben in 3 Teilen (2005)" von Christoph Herndler (*1964, A)

HannaH Walter & Robert Torche: Social Distant Thing(s) (2021)
Interaktive Videoinstallation und Remix aus "Sachen (1979/1980)" von Jürg Frey (*1953, CH)

HannaH Walter & Robert Torche: Atmen in den unteren Regionen (2021)
Videoinstallation und Remix aus "Orte der Zeit 2 (ex libris) (Szene 3 aus Happy Hour Zyklus)" von Hans Wüthrich (1937-2019, CH)

Tanja Schwarz (*1987, CH, Biel): Es kommt, was in mir ist, nicht heraus (2021).
Dia-Projektion, Loop, 13 min

Cathy van Eck (*1979, BEL/NLD): Breeze (2015)

Mit freundlicher Unterstützung von:

Pro Helvetia, Gwärtler Stiftung, Fondation Nicati de Luze, Schweizerische Interpretienstiftung, Stadt Biel, Stadt Thun, Kulturamt Appenzell Innerrhoden, BEKB Förderfonds